



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. Juli.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

Bekanntmachungen.

In der heute öffentlich bewirkten vierten Verloosung von Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. Nr. 4092 bis 4096, 5417 bis 5421, 5567 bis 5571, 6212	
bis 6216, 6887 bis 6891	25 Stück à 1000 Thlr. = 25,000 Thlr.
Lit. B. Nr. 2713 bis 2722, 4804 bis 4813, 6264 bis 6273, 7361	
bis 7370	40 Stück à 500 Thlr. = 20,000 Thlr.
Lit. C. Nr. 7543 bis 7567, 12821 bis 12845	50 Stück à 200 Thlr. = 10,000 Thlr.
Lit. D. Nr. 5451 bis 5454, 5457 bis 5502, 5904 bis 5942	89 Stück à 100 Thlr. = 8,900 Thlr.
zusammen	204 Stück über 63,900 Thlr.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 2. Januar k. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Dilgungskasse in Berlin, Dranienstraße 94, oder bei der nächsten Regierungshauptkasse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar k. J. fälligen Zinscoupons **Ser. II.** Nr. 5 bis 8 und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen zu genügen, sollen letztere schon vom 1. k. M. ab bei den vorgedachten Kassen eingelöst werden.

In diesem Falle werden die vom 1. Juli d. J. ab laufenden Zinsen zu 4½ Prozent bis zum 15., beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den gedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der Zinscoupons **Ser. II.** Nr. 4 bis 8 und Talons baar vergütet. Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. December d. J. bis 2 Januar k. J. präsentirt, so ist der an letzterem Tage fällige Zinscoupon **Ser. II.** Nr. 4 davon zu trennen und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale in Abzug gebracht.

Die zu den Quittungen erforderlichen Formulare werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Letztere können sich aber in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen und werden dergleichen Eingaben unberücksichtigt und portopflichtig den Bittstellern zurücksenden.

Die Besitzer der in der zweiten Verloosung gezogenen Schuldverschreibungen **Lit. A.** Nr. 1953, 1954 und 1955 à 1000 Thlr., werden zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Abhebung der Kapitalbeträge nochmals hierdurch erinnert. Berlin, den 12. Juni 1861.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß ein Verzeichniß der gezogenen Schuldverschreibungen in meinem Bureau zur Einsicht ausliegt. Merseburg, den 27. Juni 1861.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesige königliche Domain dem Herrn Gustav Strauß aus Micheln zur pachtweisen Benutzung auf den 18 jährigen Zeitraum von Johannis 1861 bis dahin 1879 heute übergeben worden ist.

Schladebach, den 25. Juni 1861.

Der Regierungs- und Domänen-Departements-Rath
v. Bonin.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Apotheker Herr Schnabel an Stelle des verstorbenen Horndrechslermeisters Lange zum Bezirks-Vorsteher für den Dom erwählt worden ist.

Merseburg, den 27. Juni 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. In Folge der ungünstigen Witterung hat das Kinderfest auf den 8. Juli d. J. verlegt werden müssen.

Die für die Ausführung des Festes unter dem 11. v. M. getroffenen, in diesem Blatte bekannt gemachten Bestimmungen kommen unverändert zur Anwendung. Merseburg, den 1. Juli 1861.

Der Magistrat.

Servis-Zahlung. Den Quartiergebern der Mannschaften u. der hiesigen Garnison machen wir hierdurch bekannt, daß die Auszahlung des Servises für den Monat Juni e.

Sonnabend den 6. d. M. in unserm Militair-Bureau erfolgt. Merseburg, den 1. Juli 1861.

Der Magistrat.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem Gesetze vom 10. d. M. (Ges. Samml. pag. 341) der seit dem 1. Juli 1859 in Hebung gesetzte Zuschlag von 25 % zur klassificirten Einkommensteuer und zur Klassensteuer bis zum 30. Juni 1862 forterhoben wird.
Merseburg, den 27. Juni 1861.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Notwendiger Verkauf. Königl. Kreisgericht Merseburg.

Die dem Gutsbesitzer Karl Eduard Fiedler und der verehel. Gutsbes. Schaaf, Marie Christiane geborne Ebert in Zöschchen, einem Jeden zur Hälfte gehörigen Grundstücke, als:

- A. das Bohnhaus, Zöschchen Nr. 19, mit Gemeinderecht und Pertinenzien.
- B. das Pertinenz-Biertellandes-Feld, Schladebach Nr. 59 des Hypothekenbuchs.
- C. die Walzgrundstücke in Zöschchener Flur, Nr. 96 des Hypothekenbuchs,

abgeschätzt auf

5940 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am **16. October 1861, Vormittags 11 Uhr,**
vor dem Herrn Kr. Ger. Rath Velzen an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Johanne Sophie Ebert und die unbekanntenen Erben der Marie Magdalene Ebert geb. Prenz werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Merseburg, den 15. März 1861.

Auction.

- Am **10. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,**
- am **17. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,**
- am **24. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,**

und an den darauf folgenden Tagen sollen in der Wohnung des Eisen- und Kurzwaarenhändlers Wilhelm Schröter zu Schleuditz verschiedene Robeisen, Dosen, Eisen- und Kurzwaaren jeder Art, auch Ladenaufhängen, gegen sofortige baare Zahlung meistbietend ausverkauft werden.

Schleuditz, den 23. Juni 1861.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

In der Separationsache von Meuschau wird der am 3. und 4. Juli vor dem Kostenerheber Zimmermeister Hezer zu Merseburg zur Einzahlung der rückständigen resp. zum Rückempfang der zuvielgezahlten Kosten anstehende Termin aufgehoben.

Weißenfels, den 26. Juni 1861.

Schmeißer,
Special-Commissarius.

Eine im guten Stande sich befindende **Marktbude** nebst Kisten steht zu verkaufen. Dieselbe würde sich ihrer guten Einrichtung wegen für ein Schneidergeschäft sehr gut eignen.

A. Donnerhack.

Um mit meinem Lager fertiger **Kleidungsstücke** vollends zu räumen, verkaufe ich zu und unter dem Kostenpreis.

A. Donnerhack, Saalgasse Nr. 376.

Ein starker Handwagen, Möbel zu fahren, mit Federn, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Schmalgasse 526.

M. Hoffmann, Tischlermstr.

Weißerüben-Saamen ist zu verkaufen beim Müller **Kunth** in Geusa.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Oberbeuna Nr. 4.

Kirchen-Verpachtung.

Freitag den 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr, sollen die Sauerkirchen der Gemeinde Wallendorf in dem Gasthose daselbst verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Senf, Ortsrichter.

Der von mir auf Sonnabend den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, anberaumte Termin zur Verpachtung der der hiesigen Commune gehörigen Kirchenutzung auf der Weißenfels-Leipziger Chaussee wird hiermit aufgehoben.
Kleingöhren, den 29. Juli 1861.

Jacob, Ortsrichter.

Die Scheune an der Weißenfels Chaussee Nr. 989 ist vom 1. Juli ab anderweit zu verpachten und das Nähere zu erfahren Brühl 337.

Logis- und Heuboden-Vermiethung. Im Dautschen Hause in der Unteraltenburg ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, mehreren Kammern, einer Küche in der obern Etage, einer Bodenkammer und einem im Hofe gelegenen Torstall zu vermieten und sofort zu beziehen. Ebendasselbst ist auch ein Heuboden zu vermieten, Näheres darüber im Altenburger Schulhause.

Eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermieten Borwerk Nr. 437.

Logis-Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit Meubles ist zu vermieten und zum 1. August zu beziehen Dom 269.

Franz Müller, Glaserstr.

Das Logis, zwei Stuben und Zubehör, welches seither von Frau v. Gronefeld bewohnt war, ist von jetzt an an eine stille Familie zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Gotthardstraße 112.

A. Bastian.

Logis-Vermiethung.

Eine Stube nebst Kammer steht von jetzt ab zu vermieten und kann zum 1. October bezogen werden Johannisgasse 39.

Fr. Schrappe.

Insecten-Pulver,

echts Kaukasisches, stärkste Sorte,
erhielt frische Sendung und empfiehlt in Schachteln mit Gebrauchszettel zu 2 und 4 Sgr.

Gustav Lots.

Logis-Veränderung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab in der Unteraltenburg bei dem Herrn Kaufmann Reichmann wohne.

Schliephack, Schneidermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab wohne ich in der Altenburg bei Herrn Seidenreich in der Tanne.

Merseburg, den 1. Juli 1861.

A. Schubach,
Handschuhmacherstr.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 3. Juli, von Abends 8 1/2 Uhr ab, 2. Gesellschafts-Concert im Rischgarten. Bei ungünstiger Witterung wird dasselbe im Saale gehalten.

Das Gesellschafts-Directorium.

Etablissements-Anzeige.

Mit heutigem Tage habe ich hieselbst im Hause der Frau Nagelschmiedemeisterin Wittwe Schmieder an der Geißel, genau am Eingang übers Brückchen, ein

Taback- und Cigarren-Geschäft

unter meiner Firma

Otto Theuerkorn

errichtet.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, ein geehrtes Publikum stets auf das Beste mit guten abgelagerten Waaren, die ich aus den renommirtesten Fabriken beziehe, zu bedienen, ich bitte daher um die geneigte Berücksichtigung meines Etablissements.

Merseburg, den 18. Juni 1861.

Otto Theuerkorn.

Mein Strumpfwaaren- & Strickgarn-Geschäft

verlegte ich heute aus dem bisherigen Local, Gotthardtsstraße und Rittergassenecke, nach meinem neuen Laden

Gotthardtsstraße 143, gegenüber dem goldnen Hahn

und bitte meine werthen Kunden, ein hiesiges und auswärtiges Publikum, mir auch im neuen Local ihr gütiges Zutrauen zu bewahren.

G. Carl Henckel.

Dr. Béringuier's Kaiserl. Königl. privilegirter KRONENGEIST Quintessenz d'Eau de Cologne.

In Dr. Béringuier's Kronengeist ist der feinste, süchtige Aethergeist mit den wohlriechenden belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt solchergestalt verbunden, daß er von den delicatessten Personen beider Geschlechter und den geübtesten Kennern sicherlich allen ähnlichen Producten vorgezogen werden wird — nicht nur als ein köstliches Nuch- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt! — Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht.

Von Dr. Béringuier's Kronengeist, welcher ausschließlich in Originalflaschen zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. und in Originalkisten zu 2 Thlr. 15 Sgr. debittirt wird, befindet sich in jeder Stadt nur eine Niederlage: für Merseburg ist dieser Alleinverkauf bei **Gustav Lots**.

In meinem in der Breitestraße gelegenen Hause ist ein Logis mit Bodenraum und sonstigem Zubehör, passend für einen Tischler, von jetzt ab zu vermieten.

Friedrich Göbser.

Ein Logis mit zwei Stuben, Küche, Kammer, Keller und Zubehör und eins mit einer Stube, Kammer und Zubehör können einzeln oder auch zusammen vermietet werden.
Wittwe **Rosch**, Breitestraße Nr. 464.

Auf dem Rittergute **Gärniz** bei Markranstädt können noch zwei Drescherfamilien, die ihre bisherige gute Führung und Tüchtigkeit nachweisen, sogleich oder zu **Jacobus** contractliche Anstellung erhalten.

Ein Hausknecht, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, kann sofort in Dienst treten beim Gastwirth **Tiemann** zur grünen Linde.
Merseburg, den 1. Juli 1861.

Missionsfest in Frankleben,

Mittwoch den 10. Juli e., Nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr. Herr Oberprediger **Dr. Schild** in Staßfurth wird die Festpredigt halten.

Anzeige. Zu dem kommenden Donnerstag den 4. d. M., von früh 8 Uhr ab im hies. Bürgergarten stattfindenden 13. und 14. sogen. Hosentuschschießen wird hiermit ergebenst eingeladen.
Merseburg, den 1. Juli 1861.

Das Directorium der Bürgerschützen-Compagnie.

Das diesjährige Johanni-Quartal der Schneider-Innung soll den 15. Juli d. J. abgehalten werden.

Die Herren Landmeister, die zu hiesiger Innung gehören, werden aufgefordert, sich früh 8 Uhr einzustellen, um ihr Quartalsgeld zu entrichten.

Bersammlungslocal bei dem Obermstr. **Sichler sen.**, Eirtigasse Nr. 594.
Merseburg, den 1. Juli 1861.

Geübte Strickerinnen finden dauernde Beschäftigung.

G. C. Henckel,

Gotthardtsstraße vis à vis dem Gasthof zum goldnen Hahn.

Gesucht wird zum 1. August e. ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren für den Verkauf und die Wirthschaftsbesorgung einer Bäckerei.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Gustav Lots**.

Ein Thaler Belohnung.

Ein goldenes Medaillon mit mehreren Haarlocken, auf dessen Rückseite von Emaille „Andenken“ in goldenen Buchstaben steht, ist am Dienstag den 25. Juni verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe obige Belohnung durch Herrn Tuchhändler **Reichelt** am Markt.

Die Herren Deconomen und Fuhrwerksbesitzer in und außerhalb der Stadt werden hierdurch angegangen, ihre Geschirrführer anzuhaltend, daß solche während der Ernte die Meuschauer Gasse stets mit angebundenen Ketten und nicht zu breit geladenen Wagen passiren. Da ohnehin diese Gasse für Erntewagen zu schmal und fast nicht zu passiren ist, ohne unseren Gebäuden nachtheilig zu werden, sind wir in die Nothwendigkeit versetzt, von jedem Zuwiderhandelnden den uns zugefügten Schaden unnachlässiglich zu beanspruchen.

Merseburg.

Wachtler. Scharre.

Warnung.

Das Begehen des Fußsteiges von Treben nach Quetsch, zwischen der verwitw. Christel und des Gutbesitzer Jüllich in Wegfall gekommener Fußsteig, ist durch die Zusammenlegung der Feldpläne untersagt.

Zuwiderhandelnde werden mit 20 Sgr. bestraft.

Quetsch, den 25. Juni 1861.

Jüllich, Gutbesitzer zu Quetsch.

Heute starb nach einem kurzen, aber schweren Krankenlager eines sanften Todes und Gott ergeben mein geliebter Gatte, unser guter Vater, der Registrator bei der hiesigen Königl. Generalcommission, Friedr. Wilh. Lincke, in seinem 67. Lebensjahre. Tiefbetrübt widmen diese Anzeige

die Hinterbliebenen.

Merseburg, den 1. Juli 1861.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats Juni.

	thl.	fg.	pf.		thl.	fg.	pf.
Weizen Scheffel	2	29	6	Kalbsteisch Pfund	2	9	
Roggen "	1	27	2	Schöpfensfl. "	4		
Gerste "	1	15	10	Schweinefl. "	5		
Hafer "	2	9	11	Butter "	8		
Erbfen "	2	16	3	Bier Quart	1		
Linfen "	3			Branntwein "	6		
Bohnen "	3	10		Heu Centner	1		
Kartoffeln "	20			Stroh Schock	6	3	9
Rindfleisch Pfund	4	8					

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Maschinenbauer Hüthel eine Tochter; dem Maurer und Hausbesitzer Köthe ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Berge ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: der Lohgerbermstr. Kruck mit Jgfr. M. F. A. Mylius hier. — Gestorben: der jüngste Sohn 2. Ehe des Bürgers und Maurers Reichel, 4 W. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Handarb. Beine, 11 M. alt, an Brustkrankheit.

Donnerstag Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Pastor Dreifing.

Neumarkt. Gestorben: die hinterlassene Wittve des Bleichenmachers Knappe, 58 J. alt, an der Gicht; der jüngste Sohn des Schuhmachers Gerlach, 1 J. 3 M. 26 L. alt, an Drüsenkrankheit; die Ehefrau des Handarb. Kienast, 49 J. 4 M. alt, am Schlagfluß.

Altendorf. Geboren: dem Handarb. Gaubig ein Sohn; dem Bahnenmeister Wolter eine Tochter; dem Handarb. Leuchert eine Tochter.

Nächsten Donnerstag den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altendorfer Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Rechnungsabschluss des Vorschuß-Vereins pro Monat Juni. Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat Mai	4091	1	4
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	7678	2	10
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	289	6	6
Aufgenommene Darlehne	150	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse	1307	—	—
Monatssteuern der Mitglieder	268	22	—
Reserve-Fond	12	—	—
Insgemein	—	17	6
Summa	13796	20	2

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	9637	—	—
Zurückgezahlte Darlehne	1200	—	—
Zurückgezahlte Monatssteuern	5	—	—
Abgehobene Einlagen	995	22	6
Gezahlte Zinsen	9	12	6
Verwaltungskosten	1	13	6
Insgemein	—	—	—
Summa	11848	18	6
Within Bestand	1948	1	8

(Eingefandt.)

Am 23. Juni starb die Wittve Gutjahr zu Göhlisch in dem seltenen Alter von 96 Jahren. Sie erfreute sich eines klaren Bewußtseins und eines scharfen Gedächtnisses aus ihren Kinder- und Jugendjahren bis zu ihrem Ende, auch ihr Gesundheitszustand war immer so ziemlich gut, bis zum vergangenen Herbst, von wo an sie das Bett nicht wieder verlassen konnte, und darum der Sorge und Pflege der Ihrigen ganz anheim fiel; sie war beinahe 50 Jahre Wittve.

Kraftproben Peters I. und Augusts II.

Man weiß, daß Peter der Große und sein Aüirter, König August von Polen, Kurfürst von Sachsen, beide eine sehr ungewöhnliche, fast übermenschliche Kraft besaßen. Eines Abends war der Erstere bei dem Letzteren in einer kleinen, dem Fürsten Radziwill gehörenden Festsung, an der kurländischen Grenze zum Souper. Während der Mahlzeit bemerkte August, daß ein silberner Teller, den man ihm gereicht hatte, unrein war; sofort bog er den Teller zusammen, daß eine Kugel daraus ward und warf ihn auf die Seite. Peter glaubte, der König wolle nur mit seiner Stärke vor ihm prahlen; darum drückte er auch seinen Teller, daß er zu einem Klumpen ward und legte ihn vor sich hin. Jetzt wurde August hitzig und zermalmt einen großen Napf zwischen den flachen Händen; aber Peter blieb auch in diesem Experimente nicht hinter ihm zurück, er that von seiner Seite ein Gleiches mit einem anderen Napfe. Die beiden starken Potentaten waren auf dem besten Wege, das ganze Tafel-Service zu zerstören, hätte nicht Peter dem curiosen Wettkampfe mit folgenden Worten ein Ende gemacht: „Bruder August, wir kneten und verbiegen Silber, daß es eine Lust ist, aber erprießlicher würde es sein, wenn wir das schwedische Eisen zu krümmen versuchten.“ Ein anderes Mal, als beide Monarchen in Thron verweilten und zu ihrer Ergrözung einen Stierkampf mit ansahen, wollte August dem Czar beweisen, daß zu seiner Heldenstärke auch Heldenmuth sich geselle. Er packte eine der wüthenden Bestien bei einem Horne, holte mit dem Arme aus und hieb mit einem Säbelstreiche den Kopf des Thieres vom Rumpfe. „Warte, Bruder August, auch ich verstehe was!“ rief ihm Peter zu. „Befiel einmal, daß man einen Ballen Tuch bringe.“ Der Ballen wurde gebracht, Peter warf ihn in die Luft, zog dann mit Blüheschnelle seinen Pallasch und führte, ehe das Tuch wieder am Boden ankam, einen so gewaltigen Hieb gegen dasselbe, daß es in zwei Stücke niedersiel. König August bot nun alle seine Stärke und Gewandtheit auf, um etwas Aehnliches zu leisten, auch beschädigte er manchen Ballen, aber das Entzweihauen in der Luft gelang ihm nimmermehr.

Charade.

9 6 5 9 Ein schöner Strom im deutschen Königreich,
5 6 7 8 9 4 Gehören all' in Floras Reich,
9 5 9 3 Dem Waidmann ein gefahrvol' Ziel,
5 7 5 9 Darf fehlen nicht beim Kartenspiel,
1 9 6 6 9 3 Von Armen nur wird er bemohnt,
1 7 8 8 9 3 Gar wenig Herzen er verschont,
9 6 6 9 Ein Werkzeug das gestempelt ist,
1 9 3 1 9 3 Verbrechen wird ir ihn gebüßt.
5 3 7 4 4 9 4 Bringt uns ein nützlich Element,
2 6 9 5 7 6 6 Gar Mancher wohl den Künstler kennt.
6 9 5 9 3 In jedem Menschen, jedem Thier,
6 2 5 Aus eighem Mund ist's keine Zier,
8 7 1 1 9 3 Berruffne Sect', durch Heil'genstein,
4 9 5 9 6 Hüßt oft die Sonne in sich ein,
9 7 6 9 Flieht Sonnenschein und Tageslicht,
1 2 3 1 Fehlt knallendem Champagner nicht.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 Das Ganze auf dem Feld zu sehn,
Ein Unkraut dort, doch lieblich, schön,
Die Farbe: Sinnbild ist's der Treu,
Nun rathet! Sylben hat es drei.